

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **39 (1964)**

Heft 2

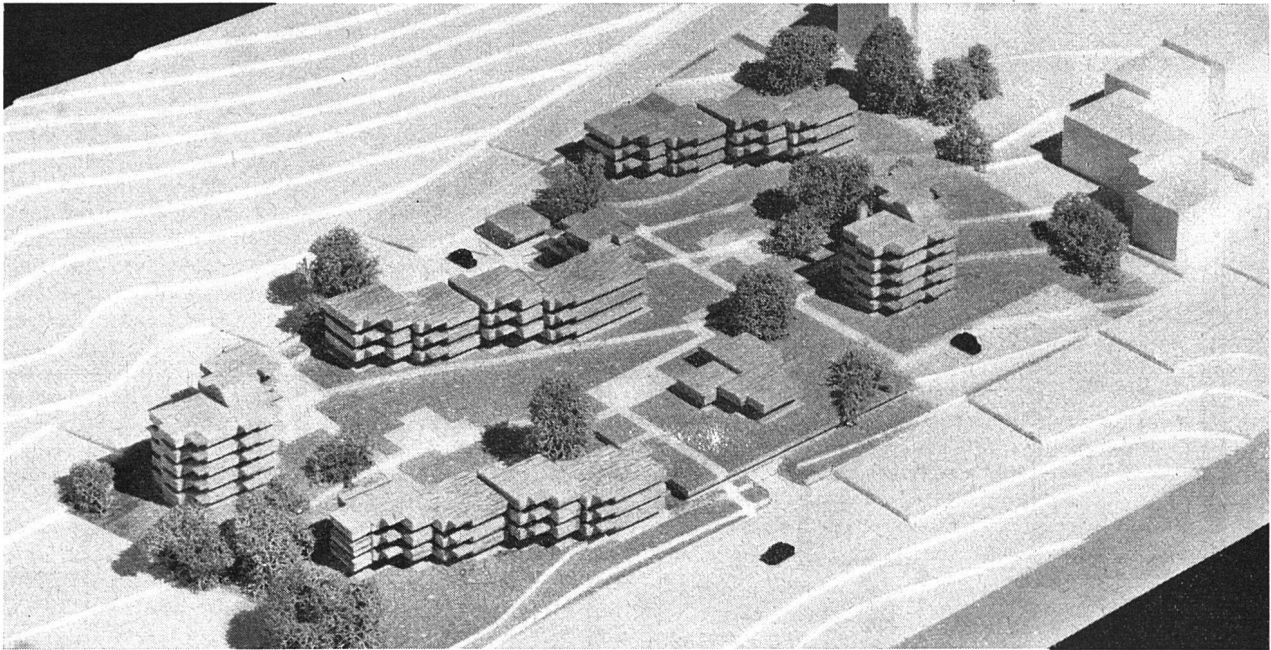
PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



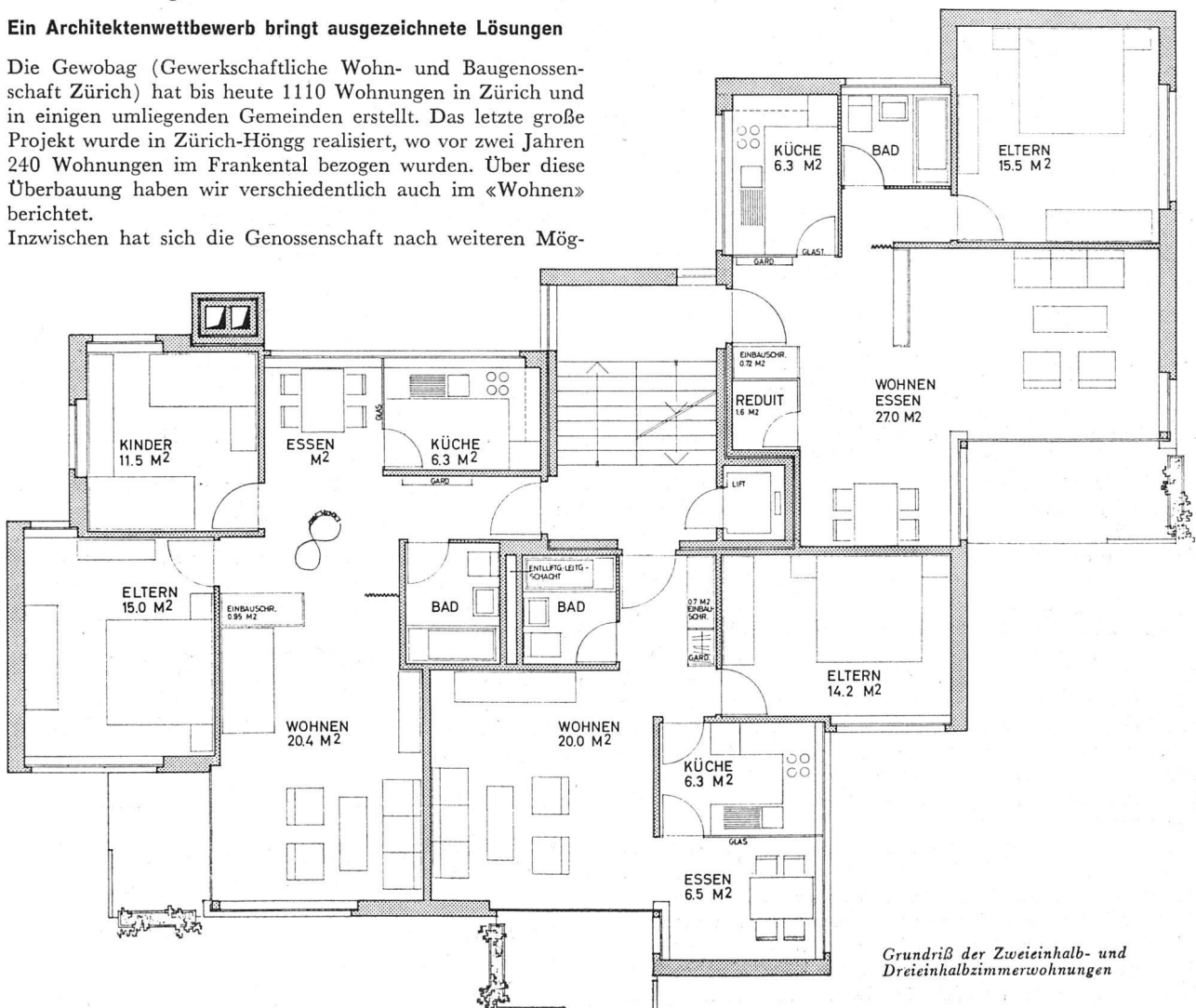
Das erstprämierte Projekt von W. Niehus, Architekt BSA/SIA (Mitarbeiter: B. Davi, Architekt SIA), umfassend 70 Wohnungen, unterirdische Autoeinstellräume und Kindergarten

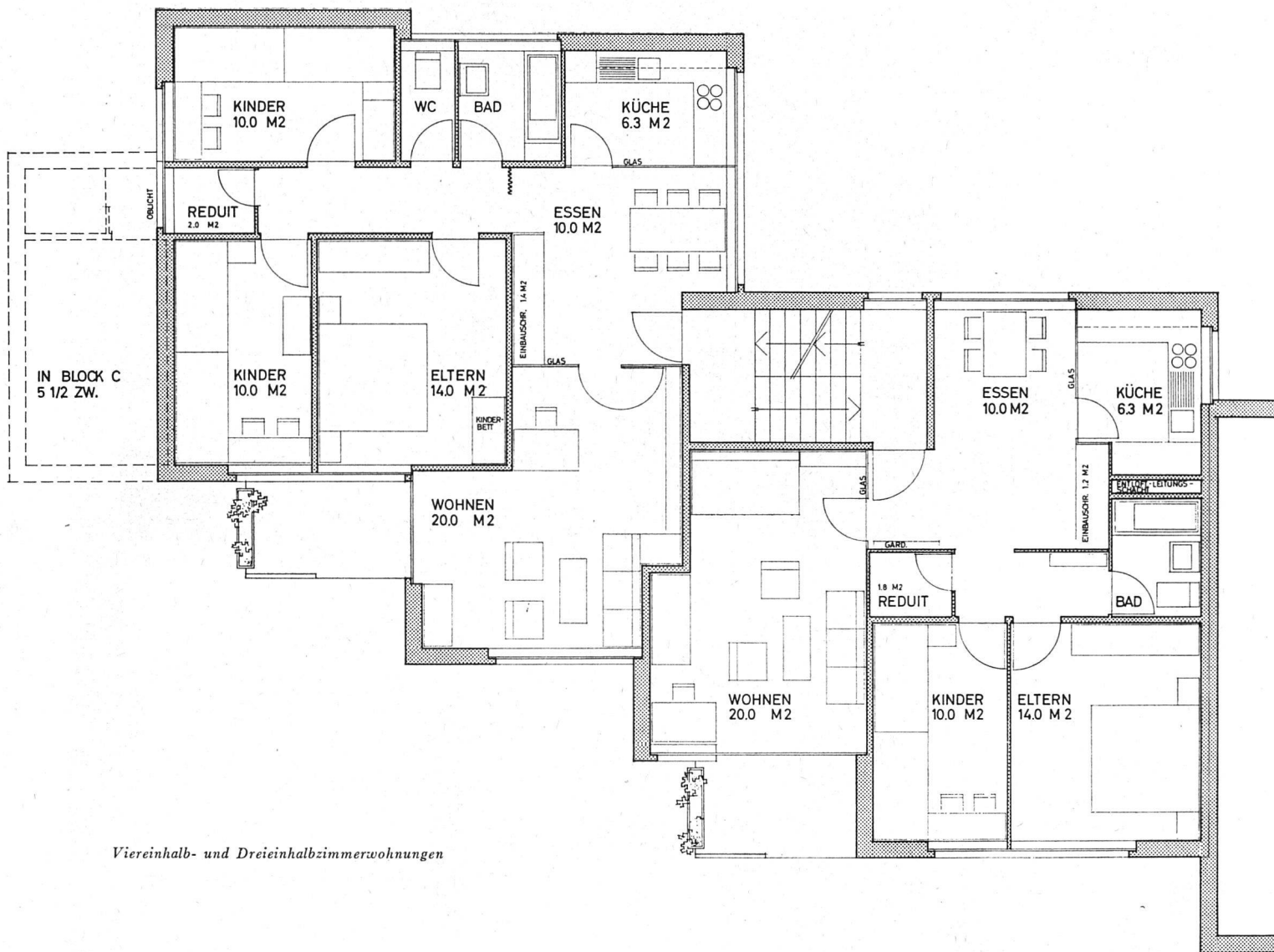
Die Gewobag baut in Urdorf

Ein Architektenwettbewerb bringt ausgezeichnete Lösungen

Die Gewobag (Gewerkschaftliche Wohn- und Baugenossenschaft Zürich) hat bis heute 1110 Wohnungen in Zürich und in einigen umliegenden Gemeinden erstellt. Das letzte große Projekt wurde in Zürich-Höngg realisiert, wo vor zwei Jahren 240 Wohnungen im Frankental bezogen wurden. Über diese Überbauung haben wir verschiedentlich auch im «Wohnen» berichtet.

Inzwischen hat sich die Genossenschaft nach weiteren Mög-





Viereinhalb- und Dreieinhalbzimmerwohnungen

lichkeiten zur Erstellung von Wohnbauten umgesehen und in der Folge vor einem Jahr in Urdorf rund 15 000 m² Land an schöner Lage erworben. Zur Erlangung von guten Überbauungslösungen führte die Gewobag einen Architektenwettbewerb durch, dessen erfreuliche Resultate die damit verbundenen Kosten vollauf gerechtfertigt haben dürften.

Urdorf, eine einst ländliche Gemeinde weit vor den Toren der großen Stadt, an landschaftlich reizvoller Lage zwischen Rapsichtal und Limmattal, zählt heute 5000 Einwohner. Durch die ständige Ausdehnung der Großstadt und das Wachsen ihrer Vororte ist Urdorf mit seinen großen unüberbauten Landreserven zur begehrten Siedlungsgemeinde der Zürcher und Limmattaler geworden. Gegenwärtig sind den Gemeindebehörden Pläne zur Errichtung von Wohnbauten für insgesamt 3500 Einwohner bekannt. Für 1970 rechnet man mit einer Einwohnerzahl von 12 000, bis 1990 sogar mit rund 30 000 Einwohnern.

Der Architektenwettbewerb erbrachte fünf ausgezeichnete Lösungen, deren beste, mit dem ersten Preis ausgezeichnete und zur Realisation vorgesehene von Architekt W. Niehus und dessen Mitarbeiter B. Davi stammt. Das Projekt umfaßt 70 Wohnungen verschiedener Größen, unterirdische Garagen für 35 Wagen und im Zentrum der Siedlung einen Kindergarten. Das Raumprogramm umfaßt 18 Zweieinhalbzimmerwohnun-

gen, 25 Dreieinhalbzimmerwohnungen, 18 Viereinhalbzimmerwohnungen und 9 Fünfeinhalbzimmerwohnungen. Wie aus dem hier wiedergegebenen Modellphoto ersichtlich, handelt es sich um eine differenzierte, weiträumige Überbauung mit drei niedrigen Baukörpern und zwei fünfgeschossigen Punkthäusern. In unmittelbarer Nähe wird die Gemeinde Urdorf eine Sport- und Spielanlage erstellen, so daß zusammen mit der Weiträumigkeit der Siedlung, den gutdurchdachten Grundrissen und der guten Besonnung der Wohnungen von einer ausgesprochenen Mustersiedlung gesprochen werden kann, zu der man die Genossenschaft Gewobag beglückwünschen darf. Wir werden zu gegebener Zeit ausführlich über diese Überbauung, die vorerst noch den Mitgliedern zur Genehmigung vorgelegt werden wird, berichten.

Bas-

W. CHRISTEN, Rolladenfabrik

Zürich 10 / Nordstr. 126 / Telefon 26 20 18

Fabrikation von **Holzrolläden** und **Sonnenstoren**
Reparaturen